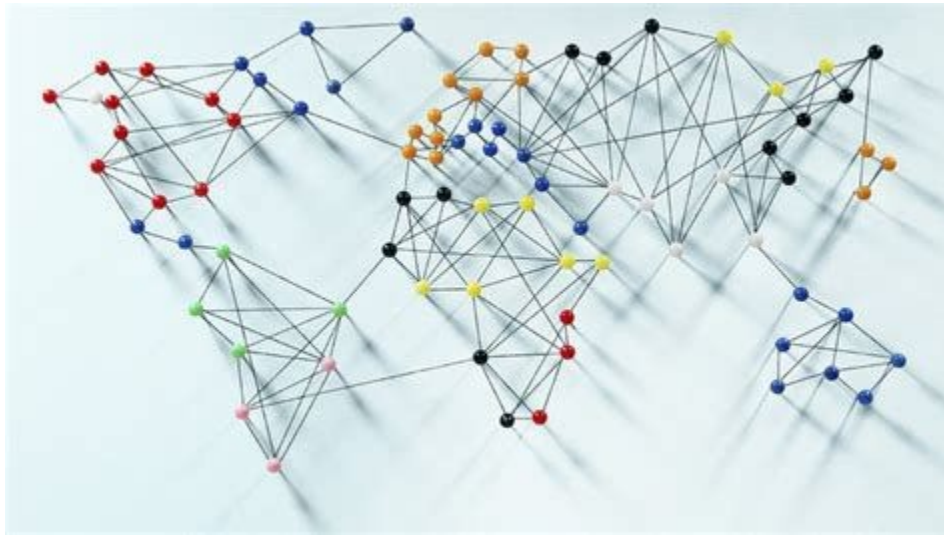


[View this email in your browser](#)



ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION



---

### Vom Glanz und Elend sozialwissenschaftlicher Forschung

Liebe Leserin, lieber Leser!

Was die Sozialwissenschaften in Österreich während der turbulenten letzten Monate geleistet haben, war ein starkes Signal an die Öffentlichkeit. SozialwissenschaftlerInnen haben zu brennenden Fragen über Bildung, Schule, Demokratie, wirtschaftliche Entwicklung, Arbeitsmarkt, Resilienz, Gesundheitswesen und vieles mehr Evidenzen und Lösungswege geliefert. Die thematische Vielfalt war beeindruckend und auch wir durften dazu beitragen (einen Ausschnitt bietet dieser Newsletter). Umso unverständlicher ist es, dass Sozialwissenschaften im österreichischen sowie im europäischen Förderwesen so ausgesprochen stiefmütterlich behandelt werden. In Österreich gibt es immer noch kein angewandtes sozialwissenschaftliches Forschungsförderprogramm (und das, obwohl Sozialwissenschaften genuin gesellschaftsrelevant – und damit zumindest im weiteren Sinne anwendungsrelevant – sind).

Auf der europäischen Ebene wurde in der letzten COVID-19-Ausschreibung eins (!) von fünf COVID-19 Topics für die Sozialwissenschaften konzipiert. Jetzt streiten sich 162 (!) eingereichte Proposals um ein Budget von 20 Millionen Euro, wobei sich die Europäische Kommission Projekte zwischen jeweils 4 und 10 Millionen Euro wünscht. Man kann sich also die Erfolgsrate mit den Fingern einer halben Hand ausrechnen. Im Vergleich dazu wurden bei den naturwissenschaftlichen Topics (bei zumindest gleichen Budgets) teilweise gerade einmal 20 Proposals eingereicht. Das ist eine Vergeudung intellektueller Ressourcen. In Österreich wurde übrigens im Parlament ein Antrag für interdisziplinäre Begleitforschung zu

---

COVID-19 auf die lange Bank geschoben.

Wir sollten uns als Gesellschaft aber immer wieder klarmachen, was wir wollen und wie wir – bei aller Widersprüchlichkeit und den zugrundeliegenden Diskursen – gesellschaftlich akzeptierte Ziele des Miteinanders nach Innen sowie nach Außen und in Bezug auf die uns umgebende Natur und ihre Ressourcen erreichen möchten. Das Untersuchungsobjekt der Sozialwissenschaften ist unter anderem so spannend, weil es sich stets dynamisch wandelt und mit neuen Herausforderungen konfrontiert wird. Damit wir diese – im Sinne einer gesellschaftlichen und nicht ausschließlich technologisch oder bürokratisch verstandenen – Aufgabe bewältigen können, bedarf es wissenschaftlicher Evidenz und kritischer Sozialwissenschaft.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihr

### **Klaus Schuch**

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

Das erwartet Sie in unserem neuen Newsletter:

#### Highlights

- Ethik, verantwortungsvolle FTI-Governance und Fake News in Forschung und Innovation
- Science Diplomacy Ausbildung – online Trainings

#### COVID-19 Schwerpunkt

- Lernen im Ausnahmezustand – neue Spielräume durch selbstorganisiertes Lernen?
- Was wir aus der COVID-19-Krise lernen (sollten)

#### Call to Action

- Einladung zur Online-Umfrage: Anreize und Hürden für das Engagement von ForscherInnen!
- (Online) Mentoren und Mentorinnen für junge migrantische UnternehmerInnen gesucht!
- Interessieren Sie sich für nachfrageseitige Innovationsansätze im Gesundheitsbereich?
- Teilen Sie uns Ihr Feedback zum Science Diplomacy Bericht mit!

#### Publikationen im Fokus

- Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2020 erschienen
- Was europäische ThinkTanks zur wirtschaftlichen Erholung in Südosteuropa sagen
- Neue Studie zu den Unterschieden zwischen den "alten" und "neuen" Mitgliedsstaaten in den europäischen Forschungsrahmenprogrammen
- Wissenschaftskooperation zwischen Österreich und China in Publikationszahlen
- Was charakterisiert Citizen Science?

#### Pressesplitter

- Lernen im Ausnahmezustand
- Über das Verhältnis von Wissenschaft zu Politik

---

PS: falls Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere Webseite.

---

## HIGHLIGHTS

### **Ethik, verantwortungsvolle FTI-Governance und Fake News in Forschung und Innovation**

Die Verortung von Forschung und Innovation in der Gesellschaft ist ein Thema, das das ZSI seit seiner Gründung vor 30 Jahren durchgehend begleitet und erforscht. Mit zunehmend weiter gefassten gesellschaftlichen Ansprüchen an das Politikfeld Forschung und Innovation hat auch die Beschäftigung mit Forschungsintegrität und Forschungsethik zugenommen. Drei neue ZSI-Projekte, die von der EU im Rahmen von HORIZON 2020 gefördert werden, befassen sich mit ethischen Fragen in Bezug auf die Einbeziehung von nicht-WissenschaftlerInnen in Forschung und Innovation, über verantwortungsbewusste Governance in Forschungseinrichtungen und über Strategien gegen „fake news“.

Im PRO-ETHICS-Projekt experimentieren wir gemeinsam mit Forschungsfördereinrichtungen aus ganz Europa, wie ethische Herausforderungen durch die Einbeziehung von nicht-WissenschaftlerInnen in Forschungs- und Innovationprojekte, forschungsrelevante Strategie- und Programmentwicklungen sowie Evaluationsprozesse gelingen kann. Wir informieren Sie gerne über unsere Aktivitäten und Ergebnisse auf der [PRO-ETHICS Webseite](#) sowie über [Twitter](#) und den PRO-ETHICS-Newsletter, den Sie [hier](#) abonnieren können.

Für alle, die sich dafür interessieren, wie sich RRI, also verantwortungsbewusste Forschung und Innovation, in größeren Forschungseinrichtungen integrieren lässt, empfehlen wir Ihnen die [Subskription des ETHNA-Newsletters](#). Mehr über das ETHNA-Projekt und ethische Governance in Forschungsorganisationen finden Sie [hier](#).

Das dritte hier vorgestellte HORIZON-2020-Projekt [TRESKA](#), das für *'Trustworthy, Reliable and Engaging Scientific Communication Approaches'* steht,



untersucht, wie es zu ‚fake news‘ und Falschinformationen kommt und was dagegen unternommen werden kann. Das Projekt möchte das Vertrauen in Wissenschaft und Innovation durch innovative Kommunikationspraktiken zwischen Forschenden, JournalistInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen fördern und analysiert grundlegende digitale Praktiken, um Fehlinformationen zu stoppen. TRESKA erhebt zurzeit auch Anreize und Hürden für das Engagement von WissenschaftlerInnen in der Wissenschaftskommunikation. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesbezüglich unseren kurzen Fragebogen bis 16. August 2020 beantworten würden.

### Science Diplomacy Ausbildung - Online Training



Nach Monaten intensiver Vorbereitung stellen wir den "S4D4C European Science Diplomacy Online Course" vor. Es handelt sich dabei um den weltweit ersten völlig offenen online Ausbildungskurs für Wissenschaftsdiplomatie. Die ersten TeilnehmerInnen waren von den acht angebotenen Modulen begeistert. **Der Kurs ist kostenlos. Melden Sie sich [hier](#) an!**

## COVID-19 SCHWERPUNKT

### Lernen im Ausnahmezustand - neue Spielräume durch selbstorganisiertes Lernen

Das Projekt „Lernen im Ausnahmezustand“ veröffentlicht erste Ergebnisse über Bildung und Schule während des Covid-19 Lockdowns. Das vom WWTF geförderte Projekt untersucht zum einen die Frage sozial ungleicher Lernerfolge und -erfahrungen beim Home Learning, zum anderen gehen wir der Frage nach neuen Spielräumen durch selbstorganisiertes und informelles Lernen nach.



---

Insgesamt nahmen an der ersten Befragungswelle Ende April 342 SchülerInnen teil. Die ersten Ergebnisse in Bezug auf Aspekte wie „Wahrnehmung des Lernens zu Hause“, „physische Ressourcen“, „Arbeitsaufwand“, „inhaltliche Bewältigung der Aufgaben“, „Unterstützung beim Lernen durch die Familie“ etc. können Sie [hier](#) komprimiert nachlesen. Die Ergebnisse wurden auch beim IHS Symposium "Leben mit Corona" präsentiert. Die Präsentation können Sie [hier](#) auch nachschauen (Einstieg nach 1 Stunde und 11 Minuten; Sie können sich anonym anmelden).

---

### **Was wir aus der COVID-19 Krise lernen (sollten)**

Das ZSI hat während des COVID-19-lockdowns seinen Blog "Lessons (to be) learnt from living with Covid-19" weitergeführt. Seit dem letzten Newsletter sind folgende Beiträge hinzu gekommen:

- The EU's global response to the COVID-19 crisis with a focus on Africa and ENP; der als Policy Brief für die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik verfasst wurde
- Wie wirkt Covid-19 auf unsere Evaluierungskultur?
- The next civil war?



---

## **CALL TO ACTION**

**CALL TO  
PARTICIPATE**

**Einladung zur Online-Umfrage: Anreize und  
Hürden für das Engagement von  
ForscherInnen!**

Sind Sie eine Forscherin bzw. ein Forscher bzw. ForschungsmanagerIn? Dann interessiert uns Ihre

---

Meinung ganz besonders! Aktuell untersucht TRESCA Anreize und Hürden für das Engagement von Forscherinnen u.a. aus Italien, den Niederlanden, Ungarn und Österreich in der Wissenschaftskommunikation und lädt dafür ForscherInnen aus allen Disziplinen zur Teilnahme an einer kurzen (etwa 10 Minuten langen) Online-Umfrage ein – **Deadline 16. August.**

CALL TO  
PARTICIPATE

**(Online) MentorInnen für junge migrantische  
UnternehmerInnen gesucht!**

Unser Projekt „Young migrants' capacity building“ (YMCB) zielt darauf ab, junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren mit Migrations- oder Fluchtgeschichte bei den ersten Schritten der Unternehmensgründung zu unterstützen. Das Programm vermittelt **Schlüsselkompetenzen im Unternehmertum** und begleitet potentielle migrantische UnternehmerInnen bei der Entwicklung, Konkretisierung und erfolgreichen Umsetzung ihrer Gründungsidee. YMCB wird in vier EU-Ländern umgesetzt: Österreich, Italien, Belgien und den Niederlanden.

Wenn Sie sich vorstellen können, einen jungen, motivierten Menschen in einem dieser vier Länder über ca. 6. Monate mit Ihrer Expertise (branchenspezifisch oder -übergreifend, z.B. im Marketing/Customer-Relationship-Management, in der Buchhaltung, bei der Erstellung des Business Plans oder der Finanzplanung etc.) zu begleiten und insgesamt etwa 30 Stunden Zeit zu investieren, dann registrieren Sie sich bitte hier. Sie können entscheiden, ob Sie das Mentoring persönlich und/oder online anbieten.

Für Fragen steht Ihnen die Projektleiterin Carmen Siller zur Verfügung.

CALL TO  
PARTICIPATE

**Interessieren Sie sich für nachfrageseitige  
Innovationsansätze im Gesundheitsbereich?**

---

Dann sind Sie beim „Responsible Healthcare Ecosystems“-Projekt, kurz „CHERRIES“ genannt, richtig.

Das CHERRIES-Team freut sich, Sie auf seiner brandneuen Projektwebsite begrüßen zu dürfen. Neuigkeiten und Updates werden regelmäßig veröffentlicht und Sie können bevorstehende Veranstaltungen und Möglichkeiten in Ihrer Nähe entdecken, relevante Ressourcen und Materialien durchsuchen und Kontakt mit unserem Team aufnehmen!

Wenn Sie über unsere Aktivitäten rund um das Experimentieren mit nachfrageseitiger Innovationspolitik, RRI im Gesundheitswesen sowie regionale Innovationspolitik informiert werden möchten, abonnieren Sie unseren Newsletter. Wenn Sie professionell an solchen Aktivitäten beteiligt sind, behalten Sie unsere ersten Community-Aktivitäten im Auge! Wenn Sie soziale Medien bevorzugen, können Sie uns auf Twitter und LinkedIn folgen!

## CALL TO PARTICIPATE

## Teilen Sie uns Ihr Feedback zum Science Diplomacy Bericht mit!

Unser Wissenschaftsdiplomatieprojekt „S4D4C“ lädt Sie herzlich ein, Feedback zum Bericht "*Calling for a Systemic Change. Towards a European Union Science Diplomacy for Addressing Global Challenges*" zu geben. Zusammen mit dem Bericht veröffentlichen wir eine Broschüre, die auf diesem Wissen aufbaut und die Forderung nach einer „systemischen Änderung zur Umsetzung einer EU-Strategie für die Wissenschaftsdiplomatie zur Bewältigung globaler Herausforderungen“ wiederholt. Das Booklet können Sie hier einsehen. Wir möchten, dass der Bericht ein kollaboratives Dokument wird. Sie können Ihren Namen, Ihre Zugehörigkeit und Ihre Kommentare bis zum 10. Oktober 2020 an s4d4c@fecyt.es senden. Die Kommentare und Beiträge werden dazu beitragen,

---

bis Ende 2020 eine verbesserte Version des Berichts zu veröffentlichen. S4D4C geht davon aus, dass dieser Bericht sowohl eine öffentliche als auch eine politische Debatte über die Notwendigkeit auslösen wird, globale Herausforderungen wie die COVID-19-Pandemie durch multilaterale Zusammenarbeit und den Einsatz einer modernen EU-Wissenschaftsdiplomatie anzugehen.

---



## PUBLIKATIONEN IM FOKUS

### **Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2020 erschienen**

Die Flagship-Publikation über Wissenschaft, Forschung und Technologie in Österreich, an dessen Erstellung das ZSI maßgeblich mitgewirkt hat, ist in seiner aktuellen Ausgabe soeben erschienen.

Der Forschungs- und Technologiebericht (FTB) wird jährlich im Auftrag von den für Forschung und Technologie zuständigen Ministerien, nämlich dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) herausgegeben. Auf Basis aktueller Daten beleuchtet er die Entwicklungen in der Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik und die Position Österreichs in ausgewählten Bereichen.

Neu im vorliegenden Bericht ist, dass - 2020 noch als Probelauf - das Monitoring zentraler Forschungsförderungseinrichtungen wie der Austria Wirtschaftsservice (aws), der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Christian Doppler Gesellschaft (CDG) sowie von zentralen Forschungseinrichtungen wie bspw. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) oder des Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) zu finden ist. Zukünftig, nach Inkrafttreten des Forschungsfinanzierungsgesetzes, wird dieses Monitoringkapitel regelmäßig als Basis für den Bericht an den Nationalrat sowie zur Information der interessierten Öffentlichkeit zu finden sein.

Ein Schwerpunkt des vorliegenden Berichts ist dem Thema "Künstlichen Intelligenz"



gewidmet, das in vielen Bereichen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Abgerundet wird der FTB 2020 wie auch in früheren Jahren mit kurzen Zusammenfassungen ausgewählter Evaluierungen national finanzierter FTI-Programme.

Sie können den Bericht [hier](#) herunterladen.

---

### **Was europäische ThinkTanks zur wirtschaftlichen Erholung in Südosteuropa sagen**

Seit April wurde ein gemeinsamer Fahrplan für eine „*European Strategy for Socio-Economic Recovery of Southeastern Europe*“ zwischen acht regionalen europäischen Think Tanks (inklusive ZSI) und der Plattform [weTHINK.eu](#) erstellt. Jetzt ist die endgültige Version der Roadmap auf der Website [weTHINK.eu](#) verfügbar. Durch einen Cocktail aus Forschungsergebnissen, Experteninterviews und Diskussionsrunden geben die Multi-Stakeholder-Teilnehmer wertvolle Einblicke in das, worauf sich die EU- und SEE-Länder in den kommenden Monaten und Jahren konzentrieren sollten. Die endgültige Roadmap für Richtlinien finden Sie [hier](#). Die Pressemitteilung mit einer Zusammenfassung und Originalaussagen der beteiligten Experten finden Sie [hier](#).

---

### **Neue Studie zu den Unterschieden zwischen "alten" und "neuen" Mitgliedsstaaten in den europäischen Forschungsrahmenprogrammen**

Die im Auftrag des Europäischen Parlaments erstellte Studie "*Exploring the performance gap in EU Framework Programmes between EU13 and EU15 Member States*" steht - u.a. durch Mitwirkung von Klaus Schuch, dem wissenschaftlichen Leiter des ZSI - in einer aktualisierten Fassung [hier](#) zum direkten Download zur Verfügung.

---

### **Wissenschaftskooperation zwischen Österreich und China in Publikationszahlen**

Wie stark ist die Forschungsk Kooperation zwischen Österreich und China in Bezug auf gemeinsam verfasste Veröffentlichungen? Finden Sie mehr heraus! Vollständiger [Bericht](#) und interaktive [Online-Visualisierung](#)!

---

### **Was charakterisiert Citizen Science?**

Kürzlich hat sich eine internationale Arbeitsgruppe, die von der European Citizen Science Association (ECSA) und dem von H2020 finanzierten Projekt EU-Citizen Science eingerichtet

wurde, mit der Frage befasst: Was ist Citizen Science und was nicht?

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Muki Haklay und unter Beteiligung von Barbara Kieslinger und Teresa Schäfer vom ZSI erstellte eine "Vignettenumfrage", zu der die Teilnehmer ihre Meinung zu einer Reihe von Beschreibungen äußern konnten. Bei der Überprüfung von bis zu 70 Beispielen für Projekte oder Aktivitäten wurden die Befragten gebeten, zu quantifizieren, inwieweit diese jeweils als Citizen Science angesehen wurden. Insgesamt wurden 330 Antworten zusammengestellt, wodurch ein Konsens darüber erzielt wurde, was die Fachleute als Citizen Science betrachten.

Eine erste Version der Merkmale wurde jetzt veröffentlicht und ist [hier](#) verfügbar.

---

## PRESSESPLITTER



### **Lernen im Ausnahmezustand**

Mehrere Medienberichte sind zu unserem Projekt "Lernen im Ausnahmezustand" erschienen, darunter:

- "Jeder dritte Schüler im Homeschooling überfordert", in den Salzburger Nachrichten
  - "Tücken des Fernunterrichts werden untersucht", in ORF Science
- 

### **Über das Verhältnis von Wissenschaft zu Politik**

Über das Verhältnis von Wissenschaft zu Politik und vice versa wurde Klaus Schuch mehrmals interviewt, darunter mit Beiträgen im STANDARD und der APA:

- "Wie die Corona-Pandemie die Wissenschaften unter Druck setzt" - Eine STANDARD-Reportage mit Beiträgen von H. Nowotny, S. Hornbostel, A. Loprieno und K. Schuch.
  - "Kaufen lässt sich keiner" - Interview im APA Science Dossier mit Klaus Schuch
- 
-



*Copyright © 2020 ZSI GmbH, All rights reserved.*  
Anmelden/Abmelden/Infos -> Schreiben Sie uns eine E-Mail  
ZSI GmbH\_Linke Wienzeile 246\_1150 Wien\_Österreich

!DSPAM:5f102fc814061311817460!